

238 Christl. Grundf. z. Unterr. d. Jugend.

daß in der griechischen Kirche auf Griechisch, und in der lateinischen Kirche auf Latein, alles was zum göttlichen Amte, Heil, Meß, Auspendung der Sacramenten gehört, verrichtet werden soll. Diese Verordnung ist auch sehr vernünftig. Dann, wann in einer jeden Landessprache das göttliche Amt verrichtet würde, so würde solches eine grosse Unordnung verursachen, weil die tägliche Erfahrung lehret, daß insonderheit die deutsche Sprache und Mundart fast in allen Städten und Dörfern so sehr unterschieden ist, daß man selbige nicht allezeit deutlich genug verstehen kann. Und daß alle nicht alles durchgehends bey dem Gottesdienste verstehen, kann ihnen nicht schaden, sintemalen sich Christus selbst oftmals abgesondert und allein gebethet hat, und gleichwohl hat sein Gebeth eine große Wirkung gehabt; und wie man auch gar wohl für Abwesende bethen kann, so kann das Gebeth, welches der Priester bey der Messe, oder sonst bey dem Gottesdienste für das Volk verrichtet, ebenfalls seine Wirkung haben, wann es schon nicht alle hören oder verstehen. „Warum wird in der Kirche von beyden Seiten gesungen?

Darum, weil die heil. Engel im Himmel chorweise singen, und uns solches von den Aposteln theils mündlich, theils auch schriftlich überliefert ist. Paulus redet hierüber folgender Weise: So ihr euch versammelt, so habe ein jeglicher einen Psalmen. Die Ausleger der heiligen Schrift verstehen durch diese Wörter den Kirchengesang, welcher von beyden Seiten geschieht, da sie nemlich die Verse, einen um den andern abgesungen haben. Der grosse Kirchenlehrer, der heilige Augustinus, drucket sich über den Kirchen- und Chorgesang folgendermaßen aus u.

LXXXVIII.